

Wildbienen in der Duftpflanzen- und Kräuter-Gärtnerei Syringa



erstellt durch:
Büro für angewandte Tierökologie & Botanik
Dr. Mike Herrmann
Sonnentauweg 47
D-78467 Konstanz
☎ 0049/ 7531/ 36 195 36
e-mail: Mike-Herrmann@t-online.de

Auftraggeber:
Syringa Duftpflanzen und Kräuter
Untere Gräben
D-78247 Binningen

Die Wildbienen in der Duftpflanzen- und Kräuter-Gärtnerei Syringa

Im Jahr 2012 wurde an drei Terminen bei jeweils etwa eineinhalbstündigen Begehungen eine Übersichts-Erfassung der Wildbienen-Fauna der Schau- und Vermehrungsanlagen der Firma Syringa durchgeführt. Das ca. 3 ha große Gelände befindet sich in leichter Nordhanglage am Westrand des Ortes Binningen (Gem. Hilzingen). Hier gibt es neben Gebäuden und mehreren Gewächshäusern auch weitläufige Vermehrungsbeete und einen Schaugarten für Kunden (Duftgarten). Auf der arrondierten Fläche befindet sich auch eine kleine Streuobstwiese. Das Gelände ist direkt angrenzend von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen umgeben, in der weiteren Umgebung hat es u.a. größere Streuobstwiesen, Heuwiesen sowie naturnahe und artenreiche Wildbienen-Lebensräume (Feuchtgebiete, Kiesgrube mit See, Südhang-Magerwiese bei Büßlingen).

Auf dem Gelände gibt es mehrere kleine Fußwege und schwach gekieste Fahrwege, zahlreiche Beet-Einfassungen aus Holzbohlen oder Natursteinen, einen Teich, kleine Steingärten, Ziegelstapel und Blumen-Beete unterschiedlich dichter Bepflanzung, Bodenart und Ausrichtung sowie einen im Frühjahr 2012 errichteten Wildbienen-Nistplatz. Der Schaugarten bietet über die ganze Vegetationsperiode ein großes Blütenangebot, wo neben Kulturformen und mediterranen Arten auch viele einheimische Wildpflanzen blühen. In den Vermehrungsbeeten zur Saatgutgewinnung blühen zudem mehrere für Wildbienen attraktive einheimische Wildblumen in sehr großer Anzahl (u.a. Salbei, Esparsette, Knautia, Skabiose, Minze, Thymian). Die extensiv gepflegten Rasen- und Wiesenstreifen zwischen den verschiedenen Bereichen weisen ein durchschnittliches bis gutes Blütenangebot auf und sind als Nahrungs- und Nistfläche für Wildbienen interessant.

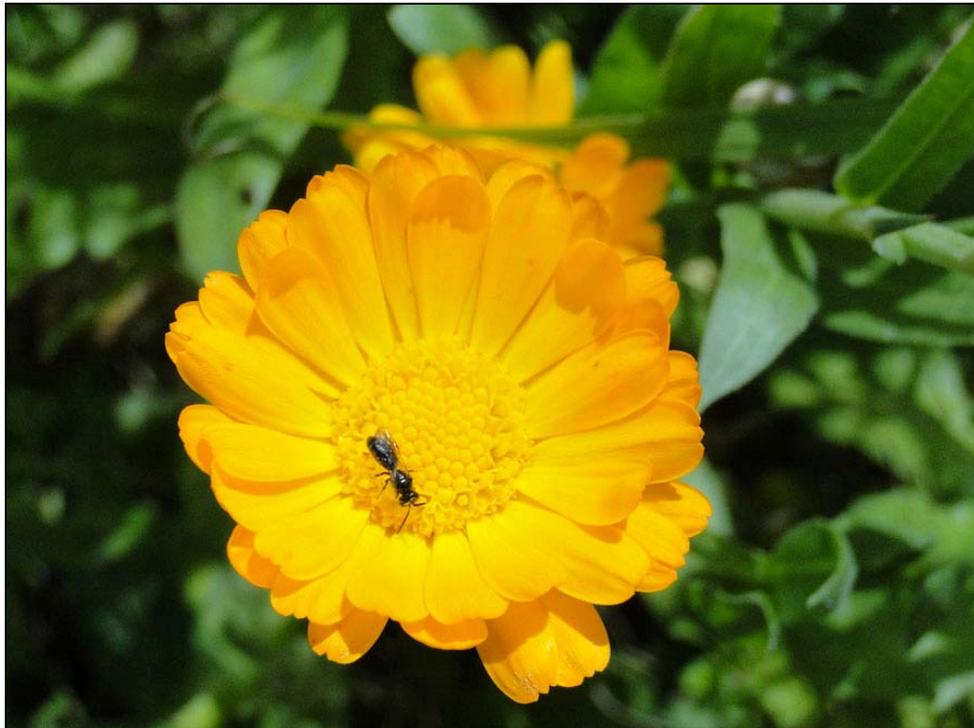
Somit sind auf dem Gelände trotz der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzung günstige Voraussetzungen für eine arten- und individuenreiche Wildbienenfauna gegeben.

Ergebnisse

Bei den drei Begehungen wurden auf dem Betriebsgelände 58 verschiedene Wildbienen-Arten nachgewiesen, siehe Tabelle im Anhang. Diese bereits erfreulich hohe Artenzahl dürfte angesichts der für Bienen günstigen Rahmenbedingungen und der kurzen Erfassungszeit nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Artenvielfalt widerspiegeln.

Bei den angetroffenen Arten handelt es sich größtenteils um Bewohner des Grünlands mittlerer Standorte sowie um Totholzbewohner. Auch stark spezialisierte Bienen, regional seltene Arten und gefährdete Wildbienen wurden im Gartengelände gefunden. Weitere anspruchsvolle Arten kommen sicher noch unentdeckt vor, andere Wildbienen, deren Lebensraumanprüche im Gelände erfüllt sind und in der Umgebung vorkommen, werden sich hier sicher noch mittelfristig einfinden. So ist das Auftreten weiterer Glockenblumen-Spezialisten, der Knautien-Sandbiene, Natternkopf-Mauerbiene, Spalten-Wollbiene und anderer zu erwarten.

Unter den bereits festgestellten Wildbienen befinden sich mehrere bemerkenswerte Arten. So gibt es zehn Bienen, die beim Pollensammeln auf eine einzige Pflanzengruppe, oft nur eine Gattung oder Untergattung, beschränkt sind (oligolektische Arten). Acht Arten gehören zu den Kuckucksbienen, die streng spezialisiert nur bei bestimmten anderen Wildbienen parasitieren und auf stabile Vorkommen ihrer Wirtsarten angewiesen sind. Auch für bedrohte Wildbienen kann der Kräuter- und Duftgarten ein Refugium bieten. So ließen sich bei dieser Übersichtserfassung sechs Arten nachweisen, deren Bestand landesweit nicht gesichert ist und die in der Roten Liste in der Vorwarnstufe geführt werden (Westrich et al. 2000). An der Nisthilfe, welche erst im Frühling des Untersuchungsjahres aufgestellt wurde, haben mit der Löcherbiene, zwei Scherenbienen-Arten und zwei Mauerbienen-Arten bereits im ersten Jahr fünf verschiedene Wildbienen genistet. Die Arten- und Individuenzahlen werden hier sicher in den nächsten Jahren zunehmen.



Viele Gartenblumen sind attraktive Nahrungspflanzen für Wildbienen und ein großes Blütenangebot im Garten fördert die Artenvielfalt. Hier besucht eine kleine Schmalbiene (*Lasioglossum spec.*) eine Garten-Ringelblume im Duftgarten.

Bemerkenswerte Arten

Bunte Hummel (*Bombus sylvarum*)

Die Bunte Hummel ist ein selten gewordener Bewohner blütenreicher Wiesen und Säume in milden Lagen. Sie fliegt zum Blütenbesuch nicht allzu weit vom Nest weg und ist daher auf ein durchgehend reiches Nahrungsangebot in Nestnähe angewiesen. Sie nistet an sonnigen, trockenen Stellen im Erdboden, ist im Betriebsgelände verschiedentlich anzutreffen und profitiert hier von dem sehr reichen Nahrungsangebot.

Lauch-Maskenbiene (*Hylaeus punctatissimus*)

Diese kleine, stark Wärme liebende Biene ist eine große regionale Besonderheit. Sie ist beim Blütenbesuch an spät blühende, großblütige Laucharten trocken-warmer Standorte gebunden. Sie kommt in der Oberrheinebene und im unteren Neckartal regelmäßig vor, fehlt aber weitgehend in den übrigen Landesteilen, wo sie ggf. nur im Siedlungsbereich vorkommt und in den Gärten die Zier-Lauch-Arten besucht. Aus der Hegau-Bodensee-Region ist die Lauch-Maskenbiene nur aus Konstanz bekannt, dürfte aber auch im Hegau am Rande warmer Magerwiesen vorkommen (z.B. Hohentwiel). Ihre Nester legt diese Biene in Löcher in Totholz und alten, hohlen Stängeln an. Die Lauch-Maskenbiene findet im Duftgarten dank des großen Angebotes an Kugel-Lauch ein üppiges Nahrungsangebot und mit den Holzbohlen, Staudenstängeln und dem neuen Wildbienen-Nistplatz ideale Bedingungen vor.

Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene (*Osmia bicolor*)

Die Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene ist eine auffällige Biene, die gern dicht über dem Boden fliegt und dort nach Schneckenhäusern sucht, in denen sie ihre Nester anlegt. Sie ist auf Magerwiesen, an Säumen und sonnigen Waldrändern weit verbreitet und beim Blütenbesuch nicht spezialisiert. Mit etwas Glück kann man diese schöne Wildbiene durch das Auslegen von leeren Schnecken-Gehäusen an lückig bewachsenen Stellen anlocken. Nach der Fertigstellung ihrer Brutzellen überhäuft die Biene ihr Schneckenhaus zum Schutz vor Feinden mit trockenen Grashalmen, Kiefernadeln u.ä. bis es nicht mehr zu sehen ist. Die Schneckenhaus-Mauerbiene kommt vereinzelt im Duftgarten vor, wo alte Schneckenhäuser in den Beet-Einfassungen erhalten bleiben.



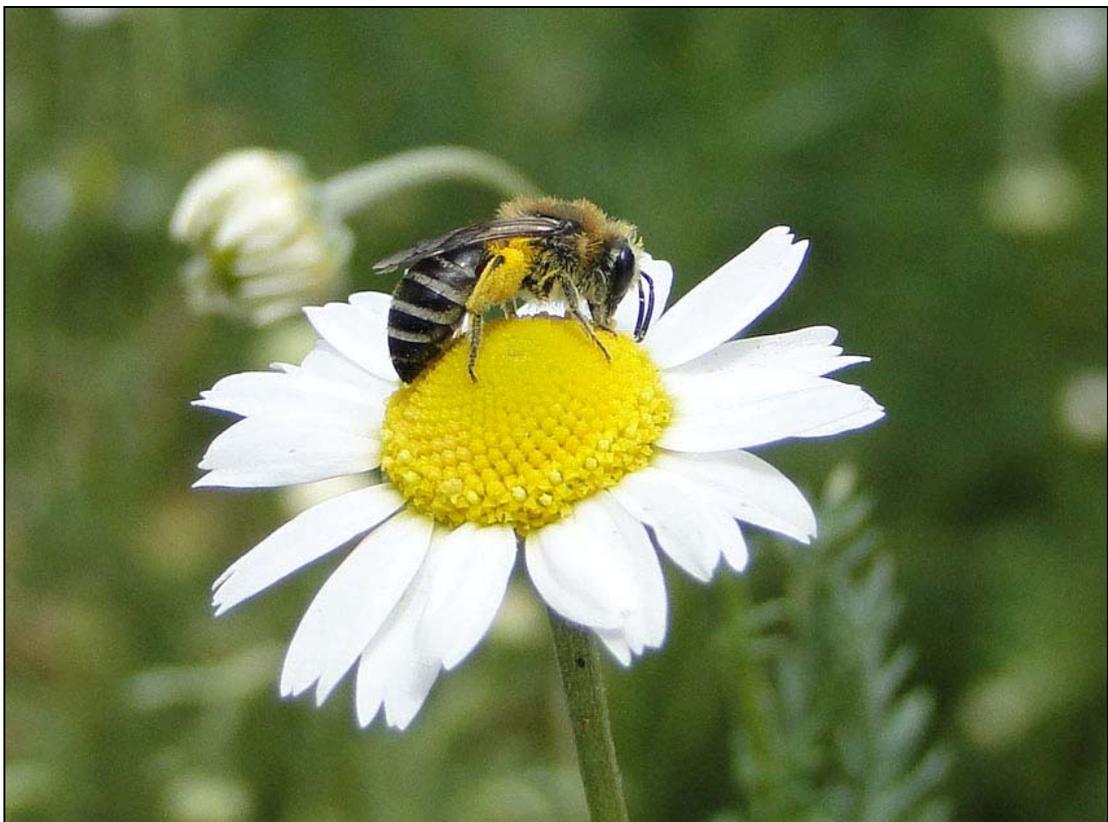
Eine Arbeiterin der Bunten Hummel an den Gelben Riesen-Skabiose (*Cephalaria gigantea*) im Duftgarten. Das orange Hinterleibsende in Verbindung mit der schmutzig-strohigen Körperbehaarung ist kennzeichnend für diesen Wiesenbewohner (Aufnahme 9.7.2012).



Die kleine Lauch-Maskenbiene ist unscheinbar und schwer von verwandten Arten zu unterscheiden. Das artspezifische Muster im Gesicht sowie ihr Auftreten an blühendem Lauch helfen beim Erkennen. Im Duftgarten war sie regelmäßig am wohlriechenden Lauch zu beobachten (Aufnahme Duftgarten 9.7.2012).



Die recht auffällige Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene legt ihre Nester in leeren Schneckenhäusern an und kann mit der Gehörnten Mauerbiene verwechselt werden, welche in Löchern in besonntem Totholz und Wänden nistet (Foto A. Krebs).



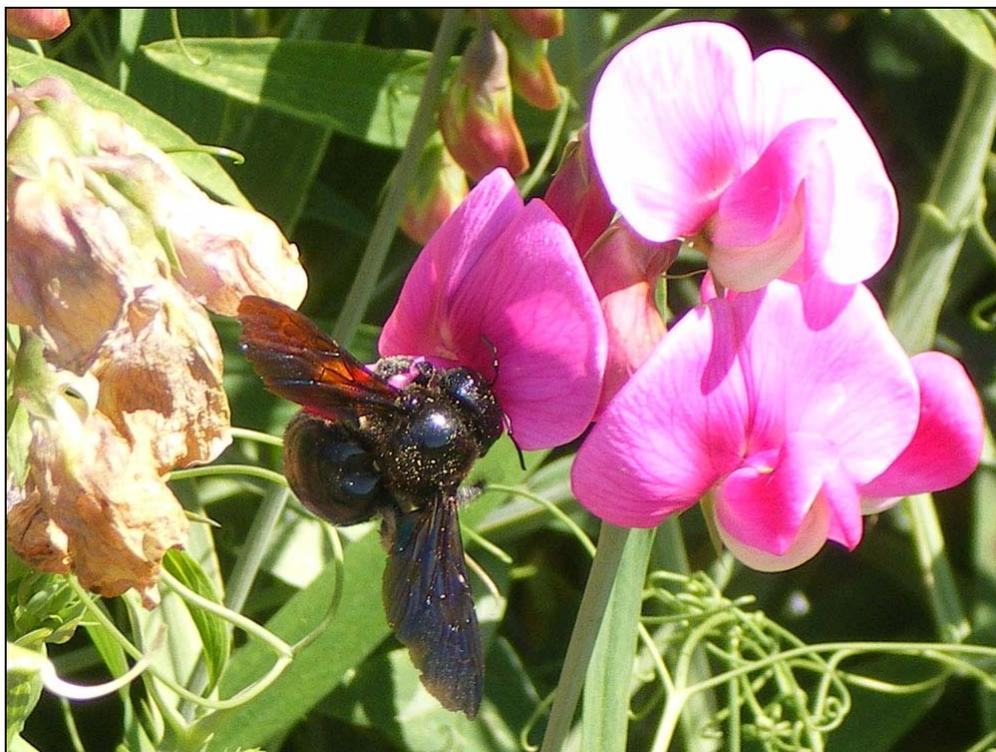
Die Rainfarn-Seidenbiene ist im Duftgarten, zusammen mit anderen Wildbienen, zahlreich an Römischer Kamille zu beobachten (Aufnahme Duftgarten 9.7.2012).

Rainfarn-Seidenbiene (*Colletes daviesanus*)

Diese mittelgroße, etwas unscheinbare Wildbiene ist im Hochsommer aktiv und besucht primär Blüten von Korbblütlern des Gänseblümchen-Typs. Bei uns sind dies zumeist Arten von Störstellen wie Rainfarn, Berufskraut oder Kamille-Arten sowie Zierpflanzen. Die Rainfarn-Seidenbiene nistet im Erdboden, gerne auch in Molasse- und Lösshängen, wo sie große Kolonien bilden kann. Im Duftgarten kommt sie an verschiedenen Korbblütlern vor, besonders häufig ist sie an der Römischen Kamille.

Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

Die schwarz-bläuliche Holzbiene ist mit 2,5 cm unsere größte einheimische Wildbiene und fast unverwechselbar. Die Weibchen nisten in morschem Holz, wo sie Nistgänge hinein graben, manchmal legen sie ihre Nester auch in hohlen Stängeln an. Die Wärme liebende Art ist vom Frühjahr bis Herbst zu beobachten und besucht große kräftige Blüten, die das Gewicht der Biene tragen können. Gerne fliegt sie an Schmetterlingsblütlern wie die Gartenwicke und an Muskateller-Salbei. Die Holzbiene ist in den warmen Landesteilen weit verbreitet und erst durch den ‚Jahrhundertsommer‘ 2003 entlang des Hochrheins zum Bodenseebecken gelangt, wo sie immer noch selten ist und gern in Ortschaften vorkommt. Im Duftgarten gibt es eine Nistkolonie in einem Stapel alter Holzbohlen.



Anhand ihrer Größe und gemächlichen Flugart ist die Holzbiene gut zu erkennen. Sie hält sich recht lange auf den Blüten auf und ist dort leicht zu beobachten, wie hier an einer Gartenwicke am Hochrhein.

Tabelle der in 2012 in der Duftpflanzen- und Kräuter-Gärtnerei der Fa. Syringa nachgewiesenen Wildbienen. Mit Angaben zur Ernährung (OL = oligolektisch); Gefährdungsgrad nach der Roten Liste von Baden-Württemberg (RL) wobei RL 3 = gefährdet, RL V = Vorwarnliste; Nistweise (NW), wobei e = im Erdboden, h = überirdisch, oft in Totholz, eh = beide Nistweisen bzw. Übergänge, p = Parasitoid.

Nr	OL	RL	Nw	Deutscher Name	Gattung	Art	Bemerkung
1	-	-	e	Zweifarbige Sandbiene	Andrena	bicolor	
2	-	-	e	Grauschwarze Sandbiene	Andrena	cineraria	
3	-	-	e	Helle Breitschenkel-Sandbiene	Andrena	dorsata	
4	-	-	e	Gelbfüßige Sandbiene	Andrena	flavipes	
5	-	-	e	Sandbienen-Art	Andrena	gravida	
6	-	-	e	Rotschopfige Sandbiene	Andrena	haemorrhoea	
7	x	V	e	Löwenzahn-Sandbiene	Andrena	humilis	sammelt Pollen nur an Korbblütlern, auch Löwenzahn
8	-	-	e	Kleine Sandbiene	Andrena	minutula	
9	-	-	e	Sandbienen-Art	Andrena	minutuloidea	
10	-	-	e	Wiesen-Sandbiene	Andrena	nitida	
11	x	-	e	Gewöhnliche Klee-Sandbiene	Andrena	ovata	sammelt Pollen nur an Schmetterlingsblütlern, auch Weißklee
12	-	-	e	Goldfransen-Sandbiene	Andrena	chrysoceles	
13	-	-	eh	Gartenhummel	Bombus	hortorum	
14	-	V	eh	Veränderliche Hummel	Bombus	humilis	
15	-	-	eh	Steinhummel	Bombus	lapidarius	
16	-	-	eh	Ackerhummel	Bombus	pascuorum	
17	-	-	eh	Wiesenhummel	Bombus	pratorum	
18	-	V	eh	Bunte Hummel	Bombus	sylvorum	
19	-	-	eh	Dunkle Erdhummel	Bombus	terrestris	
20	x	-	h	Hahnenfuß-Scherenbiene	Chelostoma	florisomne	sammelt Pollen nur an Hahnenfuß
21	x	-	h	Glockenblumen-Scherenbiene	Chelostoma	rapunculi	sammelt Pollen nur an Glockenblumen
22	x	-	e	Rainfarn-Seidenbiene	Colletes	daviesanus	sammelt Pollen nur an Korbblütlern
23	x	-	e	Mai-Langhornbiene	Eucera	nigrescens	sammelt Pollen nur an Schmetterlingsblütlern, gerne an Wicken u.ä.
24	-	-	e	Dickkopf-Furchenbiene	Halictus	maculatus	
25	-	-	e	Furchenbienen-Art	Halictus	simplex	
26	-	-	e	Gewöhnliche Furchenbiene	Halictus	tumulorum	
27	x	-	h	Gewöhnliche Löcherbiene	Heriades	truncorum	sammelt Pollen nur an Korbblütlern
28	-	-	h	Gewöhnliche Maskenbiene	Hylaeus	communis	
29	-	-	h	Horn-Maskenbiene	Hylaeus	cornutus	
30	-	-	h	Gredler's Maskenbiene	Hylaeus	gredleri	
31	-	-	eh	Mauer-Maskenbiene	Hylaeus	hyalinatus	
32	x	V	h	Lauch-Maskenbiene	Hylaeus	punctatissimus	sammelt Pollen nur an Lauch, hier Allium sphaerocephalum
33	x	-	eh	Rainfarn-Maskenbiene	Hylaeus	nigritus	sammelt Pollen nur an Korbblütlern
34	x	-	h	Reseden-Maskenbiene	Hylaeus	signatus	sammelt Pollen nur an Reseden
35	-	-	e	Gewöhnliche Schmalbiene	Lasioglossum	calceatum	
36	-	-	e	Breitkopf-Schmalbiene	Lasioglossum	laticeps	
37	-	V	e	Breitbauch-Schmalbiene	Lasioglossum	lativentre	
38	-	-	e	Weissbinden-Schmalbiene	Lasioglossum	leucozonium	
39	-	-	e	Feldweg-Schmalbiene	Lasioglossum	malachurum	
40	-	-	e	Grüne Schmalbiene	Lasioglossum	morio	
41	-	-	e	Schlichte Schmalbiene	Lasioglossum	pauillum	
42	-	-	e	Glanz-Schmalbiene	Lasioglossum	politum	
43	-	-	e	Zottige Schmalbiene	Lasioglossum	villosulum	
44	-	-	e	Zonen-Schmalbiene	Lasioglossum	zonulum	
45	-	-	h	Bunte-Blattschneiderbiene	Megachile	versicolor	
46	-	-	h	Garten-Blattschneiderbiene	Megachile	willughbiella	
47	-	-	p	Wespenbienen-Art	Nomada	bifasciata	Schmarotzt bei A. gravida
48	-	-	p	Kleine Wald-Wespenbiene	Nomada	flavoguttata	Schmarotzt bei A. minutula-Gruppe
49	-	-	p	Gewönl. Wiesen-Wespenbiene	Nomada	fucata	Schmarotzt bei A. flavipes
50	-	-	p	Feld-Wespenbiene	Nomada	goodeniana	Schmarotzt bei A. nitida u.a.
51	(x)	-	p	Langkopf-Wespenbiene	Nomada	sexfasciata	Schmarotzt bei Eucera-Arten (Schmetterlingsblütler-Spezialist)
52	-	-	hs	Zweifarbige Mauerbiene	Osmia	bicolor	Schneckenhausbewohner, nistet im Duftgarten
53	-	-	h	Blaue Mauerbiene	Osmia	caerulescens	
54	-	-	h	Rote Mauerbiene	Osmia	bicornis	
55	-	-	p	Blutbienen-Art	Sphecodes	crassus	Parasitoid bei L. pauillum u.a.
56	-	-	p	Pferde-Blutbiene	Sphecodes	ephippius	Parasitoid bei H. tumulorum u.a.
57	-	-	p	Dickkopf-Blutbiene	Sphecodes	monilicornis	Schmarotzt bei L. calceatum u.a.
58	-	V	h	Holzbiene	Xylocopa	violacea	nistet im Duftgarten in morschen Holzbohlen